

Die Lieder der Taizé-Gemeinschaft

Singen und über Grenzen hinaus weiterklingen

Wer an Taizé denkt, dem kommen die Taizé-Lieder in den Sinn. Denn Taizé ist nicht nur der Ortsname der ökumenischen Klostergemeinschaft in Frankreich, die von zahlreichen Jugendlichen und Erwachsenen aus vielen Ländern besucht wird. Taizé steht auch für eine weltweit verbreitete Spiritualität, in der die Musik eine zentrale Stellung einnimmt. Kennzeichnend für die Lieder von Taizé ist ihre Einfachheit – simplicité, ein Stichwort der Lebenshaltung der Taizé-Gemeinschaft – und ihre leise, ruhige und meditative Art. Jedes Lied wird mehrere Male gesungen und

Geheimnis Gottes in Symbolen von schlichter Schönheit greifbar wird [...], erschließt ein gemeinsames Gebet die Freude des Himmels auf der Erde.“ Dieses frohe, wohlthuende innere Weiterklingen spürt man manchmal erst später, wenn man bei der Arbeit ist, einkaufen geht oder auf dem Fahrrad durch die Stadt radelt und die Musik einem unwillkürlich wieder in den Sinn kommt.

Das Grenzübergreifende der Taizé-Lieder kommt liturgisch auch darin zum Ausdruck, dass die Gottesdienste keinen formalen Abschluss haben.

Wer einmal in Taizé gewesen ist, erinnert sich, dass die Mönche nach dem Segen den Kirchsaal verlassen, die Musik aber weitergeht: Nach der Morgenandacht setzt sich der Lobgesang in den Alltag fort, nach dem Abendgebet geht das kontemplative

Singen in die Nacht hinein. Dieses ausklingende Singen durch vereinzelte Stimmen hie und da im großen Raum der Kirche, mit immer leiser werdender musikalischer Begleitung, kreiert einen besonderen Effekt der Verstillung und der Verinnerlichung, als ob es im Herzen immer weiter ginge.

In den Taizé-Andachten in der Auenkirche singen wir nach dem Segen weiter, und wir stellen die Kreuz-Ikone zum Altar – auch dies in der Tradition von Taizé. Wer will, kann nach vorne kommen, im Altarraum Platz nehmen und sich beim Kreuz aufhalten, in der Stille und im Gebet oder leise mitsum-

mend mit der Musik, um so die Atmosphäre weiterklingen zu lassen.

Die Taizé-Lieder sind auch äußerlich grenzübergreifend, als Ausdruck des Strebens nach weltweiter Versöhnung – réconciliation, ein anderer zentraler Begriff in der Spiritualität von Taizé: Versöhnung zwischen Menschen, Sprachen, Nationalitäten, kirchlichen Denominationen und Religionen. Die Lieder werden in einer großen Vielfalt von Sprachen gesungen: lateinisch, deutsch, englisch, französisch, niederländisch, spanisch, russisch ... Ebenso werden in den Gottesdiensten in Taizé, bei der jährlichen Nacht der Lichter in Berlin und bei den internationalen Taizé-Treffen, die zum Jahreswechsel jedes Mal an einem anderen Ort in der Welt stattfinden, die Bibellesungen in unterschiedlichen Sprachen verlesen. So können viele Tausende von Menschen, Jugendliche und Erwachsene, die Worte der Heiligen Schrift verstehen.

Auch in musikalischer Hinsicht vereinen die Taizé-Lieder, die selbst modernen Ursprungs sind, verschiedene Traditionen. Im wiederholten Singen und im Fürbittengebet im Wechsel klingt eine jahrhundertlange klösterliche Tradition durch, eine Gebetsweise, die sich an das Rosenkranzgebet oder das Namen-Jesu-Gebet in der Ostkirche anlehnt. Manchmal klingt auch ein Choral, der an die Reformation erinnert: Frère Roger war ja ursprünglich ein reformierter Theologe und hat sich sehr für den Dialog zwischen den Kirchen und den Religionen eingesetzt.

Auch die Taizé-Andachten in der Auenkirche sind offen für alle Menschen, ob sie protestantisch oder katholisch oder gar nicht Mitglied einer Kirche sind, die aber in der Musik und der Stille Erholung für die Seele finden. Die Andachten finden jeden letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr statt, die Termine stehen auf <https://www.auenkirche.de/file/679617>.

Philip und Arachne van der Eijk



Das Licht trägt auch zur besonderen Stimmung bei.

variiert, manchmal mit einer Oberstimme und mit wechselnder musikalischer Begleitung. Dadurch entsteht eine besondere Stimmung von gemeinsamer Vertiefung und wachsender Nähe zu Gott.

Frère Roger, der Gründer und damalige Abt der Taizé-Gemeinschaft, hat die besondere Wirkung der Taizé-Andachten so beschrieben: „Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in lang anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist, in der Stille des Herzens weiterklingen. Wenn das